

→ Postwurfsendung zur
Landtagswahl 2023

KEIN KREUZ DER AFD

Bei der bayerischen Landtagswahl am 8. Oktober 2023 steht erneut die »Alternative für Deutschland« (AfD) auf dem Wahlzettel. Besonders in Krisenzeiten versuchen extrem rechte Kräfte mit einem populistischen Stil zu punkten, beispielsweise indem sie vorgeben, »denen da oben« einen Denkzettel verpassen zu wollen, die Interessen der »kleinen Leute« zu vertreten und zurück in eine vermeintliche »Normalität« zu führen. Aber welche Forderungen vertritt die AfD wirklich und was bedeuten sie für unsere Gesellschaft?

ARGUMENTE GEGEN DIE AFD



Die AfD ist eine extrem rechte Partei und steht für eine menschenverachtende Politik. Als »Initiative gegen Rechts Regensburg« stellen wir uns ihr entgegen, auf der Straße oder im Internet. Aber auch im Alltag begegnen wir Leuten, die die AfD verharmlosen, verteidigen, wählen wollen oder unterstützen. Um dagegen aktiv werden zu können, braucht es neben Zivilcourage auch eine gute Faktenbasis. Die Positionen der AfD zu einigen wichtigen Politikfeldern und wie diese Politik die Gesellschaft zum Schlechteren verändern würde, sind hier zusammengefasst.

Die AfD verteilt Steuergeschenke an Unternehmen und Reiche ...

Während die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinanderklafft, sollen Unternehmen und Vermögende nach dem Willen der AfD künftig noch weniger Steuern zahlen. So fordert die Partei unter anderem die Abschaffung der Erbschaftssteuer, eine wesentlich geringere Einkommenssteuer für Spitzenverdienende und das Ende der Gewerbesteuer. Eine Vermögenssteuer lehnt die AfD ebenso ab wie eine höhere Besteuerung von Unternehmensgewinnen.

...auf Kosten der ›kleinen Leute‹ und der Mitte

Die Zeche für die Steuergeschenke der AfD an Unternehmen und Spitzenverdiener*innen zahlt die Allgemeinheit – mit der Einschränkung staatlicher Aufgaben. Öffentliche Schwimmbäder und Spielplätze wären künftig ebenso wenig finanzierbar wie Kitas, Kindergärten oder Jugendzentren. Zudem fordert die AfD eine umfassende Privatisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge und den Abbau der staatlichen Sicherungssysteme. Anders als behauptet, vertritt die AfD also nicht ›die kleinen Leute‹, die von diesem sozialen Kahlschlag besonders betroffen wären.

Die AfD ist gegen Mieter*innenschutz und will Investoren den roten Teppich ausrollen

Die Schaffung und Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist ein zentrales politisches Thema unserer Zeit. Immer wieder macht die AfD die Zuwanderung für die vorherrschende Wohnungsnot verantwortlich

und spielt so Migrant*innen und Geflüchtete gegen andere Wohnungssuchende aus. Tatsächlich steht die AfD jedoch nicht aufseiten der Mieter*innen und Eigenheimbesitzer*innen, sondern setzt auf eine Klientelpolitik zugunsten großer Investoren. Immer wieder spricht sie sich gegen den so dringend benötigten sozialen Wohnungsbau und einen stärkeren Schutz von Mieter*innen aus. Zudem fordert die AfD die Abschaffung der Mietpreisbremse und der Grunderwerbssteuer auf Wohngebäude und -grundstücke – weiterer Spekulation mit Wohnraum würde damit Tür und Tor geöffnet.

Die AfD ist für Atomkraft und Kohle – zum Wohle der Konzerne

Keine Partei kämpft so aggressiv gegen erneuerbare Energien wie die AfD. Statt Photovoltaik und Windkraft propagiert sie Kohleverstromung und Atomkraft. Dass die Verbrennung von Kohle den Klimawandel vorantreibt, verharmlost oder bestreitet sie. Von den Gefahren der teuren Hochrisikotechnologie Atomkraft will die extrem rechte Partei ebenfalls nichts wissen. Die energiepolitischen Vorstellungen der AfD gefährden damit die Lebensgrundlagen aller Menschen, insbesondere zukünftiger Generationen. In der Energiekrise hat sie deutlich gezeigt, dass es ihr nicht um bezahlbare Energie für alle geht. So spricht sich die Partei gegen eine Übergewinnsteuer für Energiekonzerne aus, die aktuell riesige Gewinne einfahren. Sozialpolitische Maßnahmen wie die Energiepreispauschale lehnt sie kategorisch ab. Die AfD steht also nicht für eine Entlastung der Bevölkerung, sondern das Wohl von Konzernen.

Das Familien- und Geschlechterbild der AfD ist von vorgestern

Die AfD hat eine sehr klare Vorstellung von Familie: Vater, Mutter, Kinder. Alleinerziehende oder homosexuelle Paare haben in diesem Bild keinen Platz, die Partei wertet die Lebensformen von vielen Menschen in diesem Land radikal ab. Sie ist antifeministisch und setzt auf die systematische Zurückdrängung von Frauen aus der Arbeitswelt. »Deutsche Frauen« sollen mehr Kinder bekommen, um den »ethnisch-kulturellen Wandel der Bevölkerungsstruktur« zu stoppen – das Familien- und Geschlechterbild der AfD ist also eng mit dem Rassismus der Partei verknüpft. Besonders aggressiv hetzt die AfD gegen Trans*personen. Die Stimmungsmache gegen Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem bei der Geburt anhand der äußeren Merkmale festgelegten Geschlecht übereinstimmt oder die eine binäre Geschlechtszuordnung ablehnen, ist äußerst gefährlich. Immer wieder kommt es zu trans*feindlichen Angriffen bis hin zu Morden. Die AfD trägt mit ihrer Hetze zu einem gesellschaftlichen Klima bei, in dem solche Vorfälle wahrscheinlicher werden.

Die AfD ist eine extrem rechte Partei
Von Beginn an war die AfD ein Sammelbecken für verschiedene rechte und extrem rechte Strömungen. Im Laufe der Zeit konnten sich die radikalen Kräfte innerhalb der Partei mehr und mehr durchsetzen. In Bezug auf Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus scheint es bei der AfD kaum noch Grenzen zu geben. Unentwegt werden völkisch-nationalistische und autoritäre Gesellschaftsvorstellungen propagiert, das Holocaust-Mahnmal in Berlin wird als »Denkmal der Schande« diffamiert und die Taten deutscher Soldaten im Zweiten Weltkrieg werden verherrlicht. In antisemitischer Manier wird von einem angeblichen »Bevölkerungsaustausch« gewarnt, den »interessierte Kräfte im Hintergrund steuern würden und auch andere verschwörungsideologische Erzählungen werden verbreitet. Die Zusammenarbeit mit Neonazis und »Reichsbürgern« hat im Zuge der Corona-Proteste weiter zugenommen. Geflüchtete und muslimische Menschen werden pauschalisierend in die Nähe des Terrorismus gerückt und man kündigt an, Gegner*innen auf die »politische Sondermülldeponie« befördern und »auf den Gräbern tanzen« zu wollen. Die AfD ist nicht rechtskonservativ oder ausschließlich populistisch, sie ist eine extrem rechte Partei.



Die AfD ist nicht rechtskonservativ oder ausschließlich populistisch, sie ist eine extrem rechte Partei.

AKTIV WERDEN GEGEN DIE AfD!

Selbst Sicherheitsbehörden räumen mittlerweile zögerlich ein, dass die AfD eine extrem rechte Partei ist. Der staatliche Umgang ist jedoch völlig unzureichend, weshalb kein Weg daran vorbeiführt, selbst aktiv zu werden:



1 Misch dich in Gespräche ein

In der Umkleidekabine im Sportverein sagt jemand, dass er oder sie die AfD wählen wird? Argumentiere dagegen. Die Person bleibt beharrlich? Das kann leider passieren, aber denke immer daran, dass bei der Diskussion auch Personen mithören, die sich in der Frage nicht so sicher sind. Genau diese Leute gilt es zu überzeugen!



2 Zeige Flagge im Netz

Poste doch öfter mal in den sozialen Netzwerken ein Bild gegen die AfD und zeige damit den Leuten, dass du die Inhalte der Partei strikt ablehnst.



3 Entsorge rechte Propaganda

Die AfD macht einen Infotisch? Schnappe dir einen Müllsack, stelle dich ein paar Meter neben den Infotisch und fordere die Vorbeigehenden auf, die Flugblätter der AfD gleich wieder fachgerecht zu entsorgen.



4 Verhindere Veranstaltungen der AfD in Gaststätten

Die AfD wirbt für eine Veranstaltung in einer Gaststätte? Rufe dort an und kläre sie über die AfD und ihr Weltbild auf. Häufig wissen sie nicht, wen sie sich da ins Haus geholt haben und kündigen nach der Aufklärung der AfD die Räumlichkeiten.



5 Beteilige dich an Protesten

Like die »Initiative gegen Rechts Regensburg« auf Facebook oder Instagram. Dort werden Proteste und Kundgebungen gegen die AfD und andere Rechte in und um Regensburg bekannt gegeben. Sei ein Teil davon, lade deine Freundinnen und Freunde ein und steht zusammen für eine offene und solidarische Gesellschaft ein!



6 Gib den Flyer weiter

Überlege dir eine Person in deinem Umfeld, die manche Ideen der AfD vielleicht gut findet – ein Arbeitskollege, eine Schulfreundin, jemand aus der Nachbarschaft, eine Tante, ein Cousin – und gib ihr*ihm den Flyer weiter. Wenn du noch mehr Flyer verteilen willst, kannst du uns sehr gerne eine kurze Nachricht schreiben und wir schicken dir welche zu.

Die AfD versucht die Unzufriedenheit vieler Menschen aufzugreifen und spielt gerade in Krisenzeiten mit ihren Ängsten. Durch ihre Ansätze werden die gesellschaftlichen Probleme aber nicht kleiner, sondern größer. Wenn du etwas verändern willst, gibt es viele Möglichkeiten: Vereine, Verbände, Gewerkschaften, demokratische Parteien, lokale Initiativen oder soziale Bewegungen. Werde selbst aktiv für eine lebenswerte und solidarische Zukunft. Lass dir nicht einreden, ein Kreuz bei der AfD wäre ein ›Denkzettel‹ für die anderen Parteien und würde etwas zum Positiven ändern. Es würde ja auch niemand auf die Idee kommen, in einer Kneipe aus der Toilette zu trinken, weil einem das Bier nicht schmeckt.

KEIN KREUZ DER AFD

- www.initiativegegenrechts.net
- www.facebook.com/IgRRgb
- instagram.com/initiativegegenrechtsrgb
- kontakt@initiativegegenrechts.net

Die »Initiative gegen Rechts Regensburg« ist ein zivilgesellschaftliches Bündnis, das sich gegen Nationalismus, Rassismus und andere menschenverachtende Ideologien engagiert. Seit der Gründung im Jahr 2016 stellt sich die Initiative rechten Aktivitäten entgegen, um diese möglichst zu verhindern. Der von ihr organisierte Protest ist dabei vielfältig und häufig groß: Im Juni 2018 gingen beispielsweise 1.500 Personen auf die Straße, um gegen eine Veranstaltung mit dem AfD-Politiker Björn Höcke in Lappersdorf zu demonstrieren.

INITIATIVE GEGEN RECHTS

REGENSBURG